

Attac mobilisiert - zu recht - gegen alles Mögliche. Aber gibt es etwas, wofür wir stehen? Wie sieht unsere Vision einer anderen Welt aus? Soll der Staat alles organisieren, in reformistischen keynesianischen Sinne? Oder gar im autoritären Sinne? Oder wie wollen wir leben? Ohne zu wissen, wohin man will, kann man keinen Weg auf der Karte finden.

Ohne zu wissen, was man will, kann man auch nicht wirksam politisch argumentieren.

Die AG Solidarische Ökonomie beschäftigt sich seit der Gründung vor 10 Jahren nicht nur mit Visionen einer anderen Welt, partizipativ demokratisch, ökologisch und sozial gerecht, sondern auch mit bereits bestehenden Systemalternativen. Sie verbreitet die Vorstellung einer Ökonomie im Dienste des Lebens, mit Kooperation statt Konkurrenz, Bedürfnisorientierung statt Profitmaximierung, Zukunftsfähigkeit und partizipativer Demokratie. Ziel ist immer, konkrete Aktivitäten auf lokaler Ebene anzuregen, zu unterstützen und miteinander in Verbindung zu setzen. Manchmal oder auch zu begleiten. Einige Male sind Aktive der AG „verloren gegangen“, weil sie sich in lokalen Projekten engagieren.

Um bestehende, aber kaum sichtbare Alternativen und alternative Konzepte sichtbar zu machen organisierte die AG SÖ 2015 den Solikon Kongress „Solidarische Ökonomie und Transformation“ mit.

Aus dem Solikon sind eine Reihe von Initiativen hervorgegangen, in die u.a. Aktive der AG sich bis heute engagieren, zum Beispiel:

- eine Initiative für den solidarischen Direktimport nach Berlin von Bio-Zitrusfrüchten u.a. von mehreren Kooperativen in Sizilien; <http://www.alberodelparadiso.it/de/>
- Eine Initiative für den solidarischen Direktimport nach Berlin von Olivenöl von zwei Kooperativen in Griechenland. <http://solioli.de/>

Richard Schmid schreibt aus Halle:

„Für 2016 war Solidarische Ökonomie das Schwerpunktthema von attacHalle. Es mündete in den Kongress „www.trotzdem-festival“ mit 30 Veranstaltungen in 10 Tagen. Es war eine gemeinsame Veranstaltung von 12 Projekten.

Für 2017 planen wir das Thema in mehreren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Operncafé fortzusetzen.

Ebenso ist ein Wochenende mit einer Zukunftswerkstatt zu den Auswirkungen der solidarischen Ökonomie für die Länder des Südens als gemeinsame Veranstaltung mit Engagement Global geplant.“

Die AG SÖ kooperiert mit dem Forum Solidarische Ökonomie e.V. und mit RIPESS EU (<http://www.ripest.eu/>) an der Ausgestaltung des nächsten Kongress

Solidarische Ökonomie Anfang Juni 2017 in Athen: „*Democratizing Economy, Emancipating Society, Empowering Change*“ <http://www.universse2017.org/>
Wir arbeiten mit RIPESS zusammen an der Zusammenstellung eines Readers auf Englisch zum Kongress in Athen.

Die AG hat 2016 mit der Degrowth Bewegung bei der Zusammenstellung des Buches „Degrowth in Bewegung“ auf Deutsch und Englisch mitgewirkt.
In Berlin findet ein Gedankenaustausch mit der Degrowth-AG statt.

Seit dem Solikon kooperiert die AG mit dem Verein *imWandel, der solidarisch-wirtschaftende und zukunftsweisende Unternehmen und Initiativen in verschiedenen Regionen besucht, Aktive interviewt, Videos im Internet veröffentlicht und gleichzeitig die Initiativen kartiert (siehe <http://berlin.imwandel.net/> und <http://brandenburg.imwandel.net/>)

Einige Mitglieder der AG halten Vorträge auf der Sommerakademie von Attac und auf anderen Veranstaltungen, z.B. demnächst auf dem Colloquium „Wirtschaftliche Dimension des Friedens“ vom 10.-12. Februar 2017 in Imshausen bei Kassel, organisiert vom Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie zusammen mit der Stiftung Adam von Trott, Imshausen. <http://vfsoe.de/>

Thorsten Galke schreibt aus Greifswald:

„Die AG-SÖ in Greifswald arbeitet derzeit an verschiedenen Projekten: Lehrhof "Schwarze Schafe", solidarische Landwirtschaft "Frisches für Freunde", Kultur und Initiativenhaus "Straze" (Stralsunder Straße 10) und ist in der Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald mit Philip Thappa dabei, utopische Perspektiven in solidarisches Handel zu implementieren.
Attac ist immer ein Ort der Diskussion über Systemalternativen gewesen und nicht ein Ort der Kritik der herrschenden Verhältnisse. Die AG-SÖ ist die Perspektive für die Überwindung der undemokratischen ausbeuterischen Herrschaftsverhältnisse. Widerstand muss praktisch sein.“

Wir haben vor, auch 2017 weiter für Systemalternativen zu werben, sowohl mit Öffentlichkeitsarbeit als auch durch die konkrete Unterstützung von vorhandenen Initiativen. Dabei stehen wir in Verbindung mit anderen Vereinen und Bewegungen, die an einer ökosozialen, solidarischen Transformation von unten arbeiten. Eine Veröffentlichung einer Reihe von Beiträgen aus dem Solikon Kongress - zuerst auf der Homepage <http://solikon2015.org/de> - ist in Arbeit.

Deshalb beantragen wir die erneute Anerkennung der AG Solidarische Ökonomie als Teil von Attac.

Berlin, den 9.02.2017

Giuliana Giorgi, Klaus Prätör, Torsten Galke